

**Dr. Patrick Rapp****Für Sie im Landtag**

Neues aus dem Wahlkreis und aus Stuttgart



**Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest.**

## B31 - Falkensteigtunnel



Nach der Vorstellung der Priorisierung der Bundesstraßenbauvorhaben im Land durch Landesverkehrsminister Winfried Hermann MdL zeigen sich die beiden CDU-Abgeordneten Felix Schreiner MdB und Dr. Patrick Rapp MdL enttäuscht. Bei der Priorisierung des Grünen Verkehrsministers landet die Ortsumfahrung Falkensteig (Gemeinde Buchenbach) im Zuge der B 31 auf einem der letzten Plätze. Sowohl für die Ortsumfahrung Falkensteig als auch für den Ausbau der B 31 zwischen Kirchzarten und Buchenbach sollen die Planungen erst ab dem Jahr 2025 beginnen können.

## Gespräch zum Thema Energiewende



Stuttgart - Die Entwicklung der Energiewende im Fokus. Mit Blick auf den neuen Koalitionsvertrag der Bundesregierung und auf die Energiewende insgesamt, lud der Arbeitskreis Umwelt, Klima und Energiewirtschaft der CDU-Landtagsfraktion Herrn Prof. Dr. Kai Hufendiek zum Gespräch ein. Er ist Leiter des Instituts für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung an der Universität Stuttgart und bestens mit den Tiefen des Energiemarktes vertraut.

## Besuch bei Brauerei Ganter in Freiburg



In meiner Funktion als Vorsitzender des Arbeitskreises Ländlicher Raum und Verbraucherschutz der CDU-Landtagsfraktion besuchte ich die Brauerei Ganter in Freiburg. Bei dem Gespräch mit Geschäftsführer Detlef Frankenberger ging es im Schwerpunkt um Innovationen und Produktinitiativen im Brauereiwesen, die sich auch auf die Landwirtschaft auswirken.

**Dr. Patrick Rapp****Für Sie im Landtag**

## Anhörung zum Thema Wolf vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz.



Viele Informationen zum Thema Wolf gab es bei der Anhörung durch das Ministerium.

Es ist wünschenswert, wenn sich bei uns lange Zeit nicht mehr sichtbare Arten wieder ansiedeln. Wir sollten uns aber – auch als Gesellschaft – klarmachen, was das bedeutet.

Wir leben in einer dichtbesiedelten Kulturlandschaft, die auch von Weidetierhaltung – vor allen Dingen im Schwarzwald – lebt.

Eine Ansiedlung von Wölfen würde immense Summen für den Herdenschutz unserer Schäfer und Landwirte bedeuten, die einen großen Anteil an der Offenhaltung unserer Kulturlandschaft haben. Offen ist auch die Frage, wer Wolfsrisse entschädigt und wie diese abgefunden werden können. Die Gelder, die für Herdenschutz und Entschädigung aufgebracht werden müssen, müssen an anderer Stelle eingespart werden, da auch Haushaltsmittel endlich sind.

Ein weiteres Thema ist, wie sich Wildtiere und Tourismus – ich denke hier besonders an Wanderer und Mountainbiker – vereinbaren lassen.

Für all diese Fragen müssen wir als Gesellschaft eine einvernehmliche Lösung und einen Konsens finden, was uns Wildtiere wert sind und wie wir mit diesem Thema umgehen. Die Diskussion über die Aufnahme des Wolfes in das Jagdrecht bedeutet nicht, dass der Wolf generell gejagt werden soll. Dies wird der Luchs, der dem Jagdrecht unterstellt ist, auch nicht. Durch die Neufassung des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes haben wir hier aber ein Instrument, um den Wolf zum einen einzugliedern und die Jägerschaft in das Monitoring einzubinden. Dies ist auch dahingehend wichtig, um wirklich alle, die von einer Wolfsansiedlung betroffen sind und auch Know-How mitbringen, einzubeziehen.

Die Diskussionen über die Wiederansiedlung des Wolfes sollte sachlich geschehen und nicht emotional geleitet sein.

Wölfe zu dämonisieren wäre hier genauso falsch wie eine allzu romantische Willkommenskultur.

**Jahreskrankenhausprogramm 2018 – Land fördert Friedrich-Husemann-Klinik in Buchenbach mit einem Betrag in Höhe von 16 Millionen Euro**

**Dreisamtal** – „Das Jahreskrankenhausprogramm des Landes ist ein wichtiges Instrument zur Stärkung des Ländlichen Raums. Ich freue mich sehr darüber, dass 2018 die Friedrich-Husemann-Klinik in Buchenbach mit einer Fördersumme von 15,98 Millionen Euro aus diesem Programm bedacht wird. Damit kann der notwendige Neubau des Michaelhauses wie geplant fortgeführt werden“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Patrick Rapp in einem Statement heute in Stuttgart.

**Fast eine halbe Million Euro aus dem ELR-Programm fließen in den Wahlkreis Breisgau / CDU-Abgeordneter Rapp freut sich über die Zielsetzung bei der Auswahl der Projekte**

**Breisgau** – Mit dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) wird dazu beigetragen, die Strukturen in den Kommunen im ländlichen Raum zu stärken und weiterzuentwickeln. Die Gemeinden werden dabei unterstützt, die notwendige Weichenstellungen vornehmen zu können und so die Attraktivität des ländlichen Raums zu steigern. So werden beispielsweise die Schaffung von Wohnraum und Arbeitsplätzen und die Sicherung der Grundversorgung unterstützt. Das ELR-Programm stellt dadurch ein wichtiges Instrument zur Stärkung des Ländlichen Raums dar. Es war für uns daher ein zentrales Anliegen im aktuellen Doppelhaushalt 2018/2019 eine nochmalige Stärkung des ELR umsetzen zu können. Dies ist uns erfreulicherweise auch gelungen.

**Dr. Patrick Rapp MdL**

[www.patrick-rapp.eu](http://www.patrick-rapp.eu)

Verantwortlich: Thomas Wiestler 28.03.2018